

Ergebnis-Dokumentation

BÜRGERFORUM MARIENVIERTEL

4. FEBRUAR 2023

Inhalt

1 Übersicht kurzfristiger Vorschläge	2
2 Mitschriften Thementische	3
Marienviertel Ost	3
2.1 Verkehr	3
2.2 Sauberkeit	5
2.3 Treffpunkte & Gemeinschaft	6
Marienviertel West	8
2.4 Verkehr	8
2.5 Sauberkeit & Gemeinschaft	9
2.6 Nahversorgung & Gemeinschaft	9

1 Übersicht kurzfristiger Vorschläge

Thema	Kurzfristige Anstöße	Moderation
Verkehr	• Geschwindigkeitsbegrenzungen einführen, Beschilderung verbessern & Pflanzkübel in die Straßen (zur Verkehrsberuhigung) • Anwohnerparkausweis einführen • E-Ladesäulen aufstellen • Präsenz des Ordnungsamtes erhöhen bzgl. Kontrolle von Falschparker:innen • Einführung von Sammelmülltonnen zur Entspannung der Parksituation	RH (MV Ost) LP (MV West)
Sauberkeit	• Wunsch nach Unterstützung durch Stadt OB bei Planung einer Aufräum-Aktion im Viertel • Installation von Mülleimern sowie Spendern für Hundekot-Beutel an Laternenpfählen & Ampeln • Wunsch nach stärkerer Präsenz des Ordnungsamtes im Viertel bzgl. illegaler Deponierung von Müll	FQ (MV Ost) VU (MV West)
Treffpunkte, öffentl. Raum, Kultur & Gemeinschaft	• Wunsch nach Unterstützung durch Stadt OB bei Planung eines oder mehrerer Straßenfeste zur Stärkung der Gemeinschaft • Vorhandene Infrastruktur ganztägig zugänglich machen (z.B. Schulhof Falkensteinschule) • (Mehr) Gemütliche Bänke im Viertel aufstellen (z.B. am Ebertplatz, im Brücktorpark und in den Nebenstraßen) • Bücherschrank am Ebertplatz schöner gestalten & mehr einbinden	MG (MV Ost) CS (MV West)
Kooperation mit Stadt OB	• Ansprechpartner:innen der Stadt OB präsen-ter machen (z.B. bzgl. Sanierungsbedarf von Gehwegen & Straßen) • Planungen & Entscheidungen nachvollziehbar machen/transparenter kommunizieren • Informationsbereitstellung über die Schulen ausbauen (z.B. bzgl. Betreuungsangeboten) • Austausch zwischen Stadt OB & Bildungsbüro verbessern • Mit Anwohner:innen in den Austausch treten • Engagierte Anwohner:innen stärken • Sofort „im Kleinen“ beginnen	thematisiert an Thementischen: „Verkehr“ (MV Ost & West), „Sauberkeit“ (MV West) & „Treffpunkte“ (MV Ost)

2 Mitschriften Thementische

MARIENVIERTEL OST

2.1 Verkehr

Bei der Frage nach der persönlichen Relevanz bzw. Betroffenheit des Themas „Verkehr“ zu Beginn des Thementisches im Marienviertel Ost wurden folgende Punkte oder Wünsche ein- oder mehrmals genannt:

- Verbesserung der Straßenqualität und des Straßenzustands
- Verbesserung der Parkplatzsituation
- Verringerung der Lärmbelästigung durch Autoverkehr
- Geschwindigkeitsbeschränkung
- Änderung der Verkehrsführung
- Verringerung des Kfz-Aufkommens (fließender Verkehr)
- Ausbau von Ladesäulen für E-Mobilität
- Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger (u.a. an Alleekreuzungen)
- Carsharing & Verringerung des Kfz-Aufkommens (stehender Verkehr)
- Mülheimer Straße und Falkensteinstraße als Problemstraßen, die das Marienviertel Ost einrahmen
- Fehlende Fußgängerüberquerungen an der Mülheimer Straße sowie an der Falkensteinstraße
- Fehlende Kommunikation mit der Verwaltung

Vertieft wurden am Thementisch im weiteren Verlauf folgende fünf Bereiche:

1. Parkplätze / Parkplatzsituation im Viertel

- Bestimmte Anwohner des Marienviertels wohnen in den Grenzbereichen der Parkraumbewirtschaftungszone. In diesen parken gerne Personen, um keine Parkgebühren zahlen zu müssen. Diese Bereiche sollten in die Parkraumbewirtschaftungszone aufgenommen werden. Die Bewohner wären bereit, einen Anwohnerparkausweis zu erwerben.
- Vorschlag der Teilnehmer:innen, Straßen im Viertel (u.a. die Goethestraße) zu Einbahnstraßen zu machen → durch Reduzierung auf eine Fahrspur könnte der zusätzlich entstehende Platz zur Optimierung der Parkplatzsituation genutzt werden
- Generell mangelt es nach Ansicht der Bewohner an einem kohärenten Verkehrs- und Parksysteem

2. Ladesäulen für E-Mobilität

- den Bürger:innen ist dieses Thema wichtig, gerade mit Blick auf die Mobilität der Zukunft, Klimafragen etc.
- schlechte bis gar keine Kommunikation mit der Stadtverwaltung zu diesem Thema
- Anwohner:innen des Viertels mit E-Autos haben Probleme, diese zu laden, da es laut ihnen zu wenige Ladesäulen gibt oder diese an nicht zentralen Orten oder insb. tagsüber „besetzt“ sind (z.B. vor öffentlichen Einrichtungen); außerdem sei es aufgrund rechtlicher Vorgaben nicht möglich, E-Autos außerhalb des eigenen Grundstücks oder der eigenen Garage zu laden (Problem Stromkabel etc.)
- Vorschläge, punktuell Ladesäulen auf Zwischenräumen zwischen den Fahrspuren der Alleen im Viertel zu errichten oder Straßenlaternen als Ladestationen aufzurüsten

3. Straßenqualität und Straßenzustand (Straßen, Radwege und Bürgersteige)

- Insbesondere im Bereich Bismarckstraße/Mülheimerstraße, aber nicht nur dort, ist die Straßenqualität schlecht (v.a. Schlaglöcher) → Straßenqualität muss unbedingt verbessert werden (Beseitigung von Schlaglöchern, Erneuerung des Straßenbelags)
- Teilweise nicht nur für Fahrzeuge, sondern auch für Fußgänger gefährlich

4. Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger

- Vorschlag der Teilnehmer:innen, Straßen im Viertel (u.a. die Goethestraße) zu Einbahnstraßen zu machen → durch Reduzierung auf eine Fahrspur könnte der zusätzlich entstehende Platz für Radwege (in Richtung und / oder auch gegen die Fahrtrichtung von PKW) genutzt werden
- Ampelschaltung für Fußgänger auf Mülheimer Straße ist zu kurz, insbesondere für ältere Personen → Ampelschaltung überdenken
- insbesondere auf der Bismarckstraße, aber nicht nur dort, ist die Straßenqualität schlecht, was auch negative Auswirkungen auf die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern hat → Qualität der Straßen UND auch der Bürgersteige verbessern
- Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen stärken und gegen Raser vorgehen → Vorschlag: Veränderungen der Straßen durch Hindernisse (Pflanzenkübel/-beete, die auf Fahrbahn platziert werden und umkurvt werden müssen, oder Schwellen / Drempele auf Fahrbahn), sodass der Verkehrsfluss verlangsamt wird
- Bürgersteige sind teilweise nicht abgesenkt

5. Transparenz und Kommunikation seitens der Stadt Oberhausen

- Teilnehmer:innen wünschen sich Informationen über Sanierungspläne der Straßen und Gehwege im Viertel, da für sie nicht ersichtlich sei, wieso ein Teil einer Straße verbessert wird, ein anderer aber nicht → Transparenz in Sachen Ausbau und Verbesserung von Straßen und Wegen schaffen (Bürger:innen sehen das als Bringschuld der Stadt Oberhausen)
- laut den Teilnehmer:innen ist es mitunter schwierig, die richtigen Ansprechpersonen für Anliegen bei der Stadt zu finden, mit diesen in Kontakt und (produktiven) Austausch zu treten → Wunsch der Teilnehmer:innen,
 - Ansprechpersonen seitens Stadt präsenter machen (insb. bei Querschnittsthemen oder komplexeren Fragen mit verteilten Zuständigkeiten)
 - Kommunikation überdenken und straffen (Wer ist zuständig? Derzeit häufig Verweis auf andere Dezernate / Abteilungen / Sachgebiete etc.)

Darüber hinaus wurde mehrfach ein Follow-up-Format

- a) zur Intensivierung des Themas Verkehr im Marienviertel gewünscht, dann auch gern mit entsprechenden Fachpersonen seitens der Stadt;
- b) generell zum Bürgerforum Marienviertel gewünscht;
- c) gewünscht, konkret als Stadt(teil)fest!

2.2 Sauberkeit

Bei der Frage nach der persönlichen Relevanz bzw. Problemanalyse des Themas „Sauberkeit“ zu Beginn des Thementisches im MV Ost wurden folgende Punkte oder Wünsche ein- oder mehrmals genannt:

- Laub und Müll vor Hauseingängen wird nicht gekehrt oder aufgehoben
- Sperrmüll wird mit anderen Dingen vollgestellt
- Schule bläst Laub auf die Straße, wo dieses liegen bleibt (Liebknechtstraße)
- Viele Straßen werden im Herbst und Winter sehr rutschig, weil Laub liegen bleibt
- Hundekot auf Straßen und zu wenig Beutel
- Container auf der Lipperheidstraße wird zwar sehr oft geleert, ist aber immer sehr schnell zugemüllt
- Stadt reagiert nur, präveniert aber nicht
- Private Mülltonnen stehen vor Hauseingängen und werden nicht weggeräumt
- Mülleimer fehlen an Ampelkreuzungen und Haltestellen, sodass viel Müll auf der Straße landet
- Einkaufswagen stehen auf Falksteinstraße
- Vor allem Eingänge vor Miethäusern sind vermüllt
- E-Scooter vor Haustüren

Diskutiert wurden am Thementisch im weiteren Verlauf die folgenden vier Lösungsvorschläge:

1. Mehr Aufräumaktion ausgehend von der Stadt
 - Mehr Bewerbung von Super-Sauber-Oberhausen; evtl. Super-Sauber-Marienviertel ins Leben rufen
 - An bestimmten Tagen Parkplätze räumen, um Platz für Kehrmaschinen zu machen (Beispiel New York / Manhattan)
2. Mehr Präsenz des Ordnungsamts und härteres Durchgreifen bei Fehlverhalten
 - Anwohner*innen sollen vom Ordnungsamt zur Sauberkeit aufgefordert werden
 - Videoüberwachung oder Beschilderung vor Container, um Vermüllen zu verhindern
 - Wiedereinführung des „Straßenmeisters“, der sich darum kümmert, dass sein zugewiesener Bezirk sauber und ordentlich bleibt
3. Mehr und besser verteilte Mülleimer und Laubkörbe
 - Best Practice Duisburg: sehr viele Straßenlaternen, die Mülleimer haben
 - Mehr Mülleimer an Ampeln und Haltestellen
 - Laubkörbe sollten öfter geleert werden und es sollten mehr an den Alleen stehen
4. Größere Eigeninitiative bei Anwohner:innen
 - Kehrpflicht vor den Häusern durchsetzen
 - Vermieter:innen sollten zur Sauberkeit aufgefordert werden

2.3 Treffpunkte & Gemeinschaft

Bei der Frage nach der persönlichen Relevanz bzw. Problemanalyse des Themas „Treffpunkte & öffentlicher Raum“ zu Beginn des Thementisches im MV Ost wurden folgende Punkte oder Wünsche ein- oder mehrmals genannt:

- Identifikation mit dem Viertel als Ganzes stärken (keine Ost-/West-Aufteilung)
- Vorhandene Ressourcen & Potenziale des Viertels nutzen
- Stadt als starken Partner für die Umsetzung gewinnen
- Nachhaltigkeit von vorhandenem bürgerschaftlichem Engagement stärken (durch personelle & finanzielle Unterstützung von Seiten der Stadt)
- Soziale Durchmischung & Vernetzung im Viertel fördern
- Überalterung im Quartier entgegenwirken
- Im Kleinen zeitnah beginnen

Vertieft wurden am Thementisch im weiteren Verlauf die folgenden vier Bereiche:

1. Treffpunkte für Jugendliche

- Insbesondere nachmittags & abends begrenzt verfügbar
- Vorhandene Infrastrukturen ganztägig zugänglich machen (z.B. Schulhof Falkensteinschule)
- Brücktorpark umgestalten:
 - Hundefreilauffläche umwidmen
 - Basketballplatz & Kiosk
 - klassische Bänke bzw. mehr Sitzmöglichkeiten
 - Wege durch Befahrung schwerer Maschinen zur Grünpflege überbeansprucht
- Reaktivierung „Haus der Jugend“ in Leerständen, Anmietung kirchlicher Räumlichkeiten
 - Best Practices: Falkentreff Oberhausen, Jugendzentrum „Place 2 Be“
- Außerkirchliche Jugendarbeit
- Ansiedlung von Vereinen fördern (z.B. Sportverein)

2. Spiel- & Aufenthaltsmöglichkeiten für Kleinkinder

- Zuzug junger Familien fördern
- Spielplätze & Spielflächen schaffen & einsehbar machen
- Spielgeräte für Kleinkinder geeignet gestalten (insbesondere auf Schulhöfen)
- Kindergarten erhalten
- Nachmittagsbetreuung anbieten bzw. besser über Angebote informieren (z.B. über die Schulen)
- Brücktorpark: Aufsicht gewährleisten, Spielwiese umzäunen

3. Aufeinandertreffen mehrerer Generationen

- Stadtteilveranstaltungen als Begegnungsmöglichkeit, zur Gemeinschaftsbildung & Konfliktprävention (z.B. Straßenfest)
 - Best Practice: Straßenfeste im Knappenviertel
- Wunsch nach gemischten Wohnstrukturen: Mehr-Generationen-Wohnen
- Ganztägige Begegnungsstätten schaffen & multifunktionale Nutzung von Räumen fördern

4. Gastronomie & Einzelhandel

- Begegnungsstätten im öffentlichen Raum schaffen
- Festsetzungen in Bebauungsplänen treffen, um Ansiedlungsanreize für Gastronomen zu schaffen
- Außenbereichsflächen für Gastronomie schaffen (z.B. durch Freigabe von Parkraum)
- Leerstände in Planungen integrieren
- Räumlichkeiten neben dem Ebertbad sanieren

Am Rande, aber mehrfach thematisiert wurden außerdem die folgenden drei Bereiche:

1. Treffpunkte für Erwachsene (insbesondere Senioren)

- Kneipenkultur wieder aufleben lassen
- Sitzmöglichkeiten im Viertel schaffen
- Leerstände als Treffpunkte nutzen (z.B. Apotheke Mülheimer Str./Bismarckstr.)

2. Zentrale Orte im Viertel

- Bismarckstraße & Lipperheidstraße:
 - Einheitliches Gestaltungskonzept zur Verbesserung der Erlebbarkeit
 - Potenzial der sich kreuzenden Alleen ausschöpfen
 - Breite nutzen
- Bunker:
 - Nutzen als Aufenthaltsorte (z.B. Gastronomie oder Jugendtreff)
 - Außenfassaden in Planungen integrieren
- John-Lennon-Platz:
 - als Treffpunkt im Quartier mit neuen Nutzungsangeboten verankern
 - „Anna 28“ finanziell unterstützen
 - nicht mit teuren Wohnungen bebauen bzw. komplett versiegeln

3. Sicherheit

- Angstraum Brücktorpark:
 - Hundefreilauffläche potenziell gefährlich für Eltern & Kleinkinder
 - in den Abendstunden „Dealer-Treffpunkt“
- Schulhöfe bzw. Spielgeräte auf den Schulhöfen nicht geeignet für die Nutzung durch Kleinkinder

Darüber hinaus wurde mehrfach ein Follow-Up Format

- a) zur Intensivierung des Themas „Treffpunkte & öffentlicher Raum“ im MV und
- b) generell zum Bürgerforum Marienviertel gewünscht.

MARIENVIERTEL WEST

2.4 Verkehr

Bei der Frage nach der persönlichen Relevanz bzw. Problemanalyse des Themas „Verkehr“ zu Beginn des Thementisches im MV West wurden folgende Punkte oder Wünsche ein- oder mehrmals genannt:

- Viertel zu Auto-freundlich und Fußgänger:innen-feindlich
- Rewe-Markt Ebertstraße nicht barrierefrei zugänglich & Auffahrt potenziell gefährlich für Fußgänger:innen → Zugang über ehem. Tennisplatz (Brachfläche) einrichten
- Mehr Radboxen aufstellen, besser organisieren & Bedarf abfragen
- Sanierungsbedarf von Gehwegen & Straßen
- Verbesserungsbedarf bei Parksituation
- Ampeln für Fußgänger:innen: Wartezeit zu lang, Überquerungszeit zu kurz
- Verkehrsberuhigung notwendig

Vertieft wurden am Thementisch im weiteren Verlauf die folgenden vier Bereiche:

1. Zustand Straßen und Gehwege

- Wurzeln brechen den Asphalt auf, Schlaglöcher gefährden Radfahrende
- Straßenschilder teils auf dem Gehweg verbaut
- Ansprechpartner:innen bei Stadt OB unbekannt, Wunsch nach offizieller Meldestelle
- Wunsch von einigen Teilnehmenden nach Radweg auf Mülheimerstraße, Radwege auf Nachbarstraßen nicht als sinnvoll angesehen

2. Parken

- Generelle Parksituation für Anwohner:innen
- Besucher:innenparkplatz-Kontingente gewünscht
- Wunsch nach Gästeparktickets, die Anwohner:innen erwerben können
- Mülltonnen blockieren teils Parkplätze & werden von EVO nicht ordnungsgemäß abgestellt
- Sammelmülltonnen einrichten, um Parkplätze weniger durch Mülltonnen zu blockieren
- Parkplätze besser zuschneiden & Parkzonen besser einteilen
- Ordnungsamt soll häufiger kontrollieren, ob es sich bei den Parkenden um Anwohner:innen handelt

3. Sicherheit

- Zu viel & zu schnell fahrender Verkehr → Wunsch nach Verkehrsberuhigung u.a. für Ebertstraße & Tannenbergsstraße
- Wunsch nach mehr Straßenschildern mit Hinweis auf Geschwindigkeitsbegrenzung
- Vorschlag Tempo 30-Zone
- E-Roller blockieren Gehwege & Hauseingänge
- Straßenbeleuchtung unzureichend, insb. in Nebenstraßen (beschädigt z.B. in Grillostraße & Ebertstraße)

4. ÖPNV

- Anbindung an benachbarte Ruhrgebietsstädte nicht ausreichend (z.B. Duisburg & Mülheim)
- Mehr Bushaltestellen benötigt
- Höhere Taktung gewünscht
- Wunsch nach Einrichtung einer Verbindung nach Marxloh/Hamborn
- Wunsch nach günstigerem ÖPNV

2.5 Sauberkeit & Gemeinschaft

Bei der Diskussion des Themas „Sauberkeit“ während des Thementisches im MV West wurden folgende Punkte oder Wünsche ein- oder mehrmals genannt:

- BürgerInnen sind offen für mehr Eigeninitiative gemeinsam mit der Stadt Oberhausen (Sauberkeitsaktionen mit Schulen, Anschreiben von der Stadt)
- Wunsch nach deutlicherer Beschilderung für Müllcontainer bzw. Schaffung besserer Sichtbarkeit, wo der Müll deponiert werden soll
- Stärkere Präsenz des Ordnungsamtes im Viertel
- Installation von mehr Mülleimern, Hundekotbeutelspendern etc. schaffen

Außerdem wurden am Thementisch die folgenden Ideen für mehr „Leben“ im öffentlichen Raum besprochen:

- Mehr Bänke und Sitzplätze auf dem Ebertplatz, um überhaupt für mehr Bewegung und Begegnungen zu sorgen
- BürgerInnen sind für Bürgertreffen/Nachbarschafts- und Straßenfeste sehr offen (teils finden solche Feste schon statt). Möchten gerne, dass es etwas größer und präsenter weitergedacht wird
- Für Kinder/Jugendliche und Schulen: Zusammenarbeit stärken, Sichtbarkeit schaffen und einen Austausch zwischen Stadt Oberhausen und dem Bildungsbüro

2.6 Nahversorgung & Gemeinschaft

Bei der Diskussion des Themas „Nahversorgung, Angebote für Kinder und Jugendliche & Infrastruktur“ während des Thementisches im MV West wurden folgende Punkte oder Wünsche ein- oder mehrmals genannt:

- Kneipenkultur & Gastronomie fehlen
- Wunsch nach kulturellen Angeboten die spontan & niedrigschwellig in Anspruch genommen werden können (z.B. vom Ebertbad & auf dem John-Lennon-Platz)
- Wunsch nach Veranstaltungen im Viertel, insb. Nachmittagsprogramm (z.B. Straßenfest, Straßentheater in Kooperation mit dem Theater Oberhausen)
- Öffentliche & nicht-öffentliche Begegnungsräume für Kinder & Jugendliche fehlen (z.B. Jugendzentren)
- Bücherschrank am Ebertplatz mehr einbinden & schöner gestalten
- Beleuchtung am und um das Ebertbad sanierungsbedürftig
- Vorschlag des Pfarrers: „Pfarrfest“ in „Marienfest“ umbenennen, damit sich mehr angesprochen fühlen

Eine detailliertere Dokumentation der Diskussion wird nachgereicht, sobald die Aufzeichnungen des Co-Moderators dieses Thementisches (Simon Kölsch) zur Verfügung stehen.